

## Statistik informiert ...

Nr. 34/2023

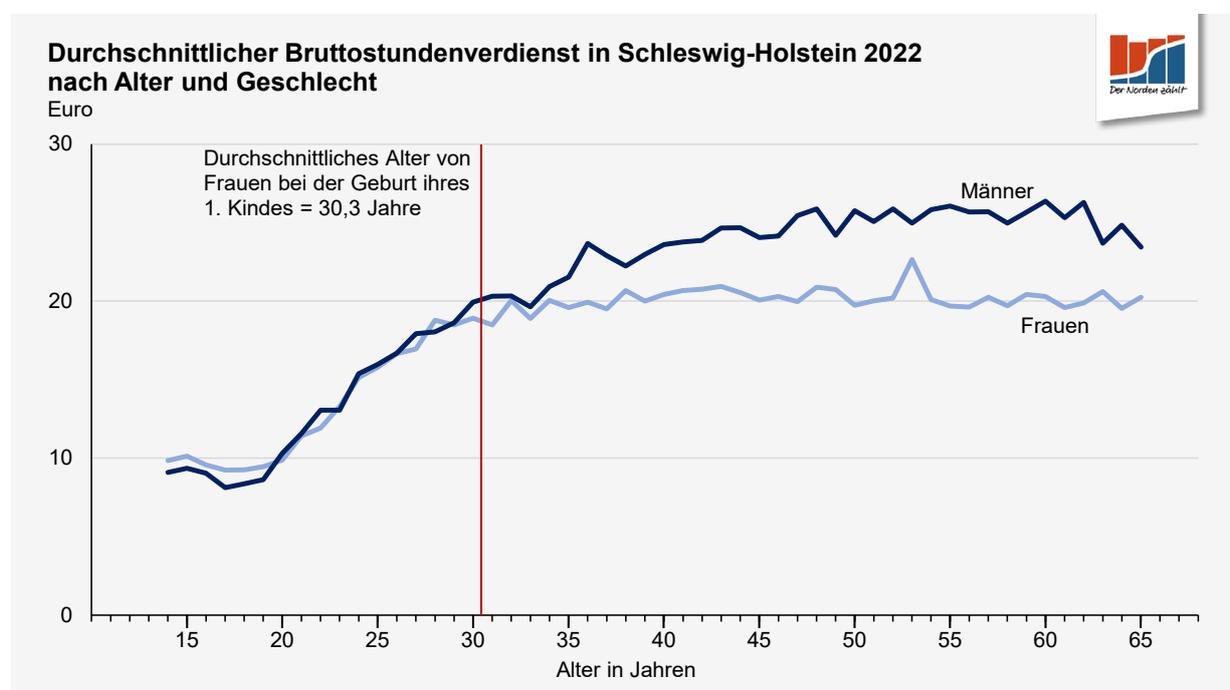
6. März 2023

### Zum Equal Pay Day: Verdienstunterschied zwischen Frauen und Männern in Schleswig-Holstein 2022 Gender Pay Gap bei zwölf Prozent

Im Jahr 2022 betrug der Bruttostundenverdienst von Frauen in Schleswig-Holstein durchschnittlich 18,92 Euro. Männer verdienten dagegen 21,50 Euro. Der Verdienstunterschied – der unbereinigte Gender Pay Gap – betrug somit 2,58 Euro pro Stunde bzw. zwölf Prozent, so das Statistikamt Nord anlässlich des Equal Pay Days. In Deutschland lag der unbereinigte Gender Pay Gap im Jahr 2022 bei durchschnittlich 18 Prozent.

Der Verdienstabstand ist vor allem darauf zurückzuführen, dass Frauen in Branchen, Berufen und Anforderungsniveaus arbeiten, in denen schlechter bezahlt wird. Hinzu kommt, dass 44 Prozent aller Frauen in Teilzeit arbeiten, was auch mit geringeren durchschnittlichen Bruttostundenverdiensten einhergeht. Gleiches trifft jedoch nur auf elf Prozent der Männer zu.

Der Equal Pay Day symbolisiert die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern. Je früher im Jahr dieser Aktionstag für Lohngerechtigkeit stattfindet, desto geringer ist die Lohnungleichheit zwischen den Geschlechtern. In diesem Jahr findet er am 7. März statt.



Seite 1/2

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein – Anstalt des öffentlichen Rechts (Statistikamt Nord)

Vorstand: Renate Cohrs  
Sitz: Hamburg  
Standorte: Hamburg und Kiel  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg  
Telefon: 040 42831-1766  
Fax: 040 42731-3707  
E-Mail: [poststelle@statistik-nord.de](mailto:poststelle@statistik-nord.de)

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel  
Telefon: 0431 6895-9393  
Fax: 0431 6895-9498  
E-Mail: [poststelleSH@statistik-nord.de](mailto:poststelleSH@statistik-nord.de)

Bankverbindung:  
Bundesbank Hamburg  
IBAN: DE12 2000 0000 0020 0015 62  
BIC: MARKDEF1200

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Bruttostundenverdienste nach Alter und Geschlecht. Nach der Geburt des ersten Kindes (durchschnittliches Alter: 30,3 Jahre) wird die Verdienstlücke nahezu stetig größer. Während die Frauenverdienste stagnieren, erzielen die Männer deutliche Verdienstzuwächse.

Insgesamt lässt sich die Verdienstungleichheit zwischen den Geschlechtern jedoch nicht nur auf Unterschiede im Bruttostundenverdienst begrenzen. Das Statistische Bundesamt hat mit dem Gender Gap Simulator eine Anwendung entwickelt, die Unterschiede in Stundenverdiensten, in der monatlichen Arbeitszeit sowie in der Erwerbsbeteiligung gleichzeitig misst und im Gender Gap Arbeitsmarkt vereint. Der Gender Gap Simulator kann auf der [Website des Statistischen Bundesamtes](#) ausprobiert werden.

**Methodische Hinweise:**

*Die Ergebnisse für das Jahr 2022 stammen aus der neuen monatlichen Verdiensterhebung und basieren auf dem April 2022. Bis zum Berichtsjahr 2021 wurden die Ergebnisse basierend auf der vierjährigen Verdienststrukturerhebung berechnet und mit der Vierteljährlichen Verdiensterhebung fortgeschrieben. So sind die Ergebnisse für das Jahr 2022 wegen unterschiedlicher Datenquellen und Erhebungsmethodiken nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.*

*Ergebnisse für die Vorjahre sowie für die anderen Bundesländer sind beim [Statistischen Bundesamt](#) veröffentlicht. Weitere Informationen zur Berechnungsweise des Gender Pay Gap sind ebenfalls beim Statistischen Bundesamt in der [Rubrik „Häufig gestellte Fragen“](#) zu finden.*

**Fachlicher Kontakt:**

Dr. Isabel Lupold  
Telefon: 040 42831-1636  
E-Mail: [isabel.lupold@statistik-nord.de](mailto:isabel.lupold@statistik-nord.de)

**Pressestelle:**

Alice Mannigel  
Telefon: 040 42831-1847  
E-Mail: [pressestelle@statistik-nord.de](mailto:pressestelle@statistik-nord.de)  
Twitter: [@StatistikNord](#)